



## Verehrte Leserinnen und Leser!

In vielfältiger Hinsicht werden im Sozialrecht Rechtsfolgen daran geknüpft, ob eine Person Einkommen oder bestimmte Arten von Einkommen bezieht. Typische Beispiele sind die Transferleistungen Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Wohngeld, Krankengeld oder Erziehungsgeld. Die Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, den zuständigen Stellen die für die Berechnung dieser Leistungen erforderlichen Angaben zu bescheinigen. Nach Umfragen verlangt jeder zweite Arbeitnehmer einmal jährlich eine für einen solchen Zweck bestimmte Verdienstbescheinigung, wofür circa fünf Prozent der Personalverwaltungskosten aufgewendet werden. Allein die Kosten für die Erstellung der Arbeitsbescheinigung nach § 312 SGB III, welche die Arbeitgeber bei Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses grundsätzlich für jeden Arbeitnehmer erstellen müssen, belasten die Wirtschaft nach einer Untersuchung des Instituts für Mittelstandsforschung mit fast 113 Millionen Euro jährlich.

Im Jahre 1986 ließ ein Aufruf erstmalig die große Belastung der Unternehmen erahnen, die mit der Erstellung von Verdienstbescheinigungen für Behörden und vergleichbare Einrichtungen (zum Beispiel Krankenkassen) verbunden ist: Es gingen insgesamt 1.164 von den Unternehmen gesammelte Vordrucke ein. Trotz gleicher Rechtsgrundlage bestand eine große Zahl unterschiedlicher Vordrucke, die teilweise sogar von Kommune zu Kommune differierten. Um in diesem Problemfeld Arbeitsaufwand zu minimieren und Kosten zu senken, konstituierte sich 1987 bei der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV) ein Arbeitskreis von Experten aus Wirtschaft und Verwaltung. Die AWV ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für die wirtschaftliche Gestaltung von Verwaltungsabläufen einsetzt und durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie institutionell gefördert wird. Als neutrale Kommunikationsplattform für Wirtschaft und Verwaltung werden in der AWV-Facharbeit aktuelle Probleme durch ehrenamtliches Engagement der Beteiligten einer sachgerechten Lösung zugeführt.

Die wichtigsten Vordrucke, die im Rahmen der Lohn- und Gehaltsabrechnung als in- und externe Bescheinigungen Verwendung finden, wurden gesammelt und ausgewertet. Das Programm des Arbeitskreises sah 1990 folgende Ziele vor:

- Vereinheitlichung von Vordrucken für Behörden und vergleichbare Institutionen
- Definition der Bescheinigungsinhalte auf Basis der Datenelemente
- einheitliches Layout für den EDV-Ausdruck
- Katalogisierung und Normung der Vordrucke
- Nachprüfbarkeit
- maschinelle Datenweitergabe.

Für zunächst achtzehn Bescheinigungsarten wurden jeweils zwei Vordruckversionen entwickelt

- Version 1 für die manuelle Sachbearbeitung,
- Version 2 für eine EDV-Auswertung.

Die Ergebnisse wurden erstmalig 1991 in der Schrift »Standardisierung des betrieblichen und behördlichen Bescheinigungswesens« im Datakontext-Verlag veröffentlicht. Für jede Bescheinigung stehen neben den manuellen und maschinellen Vordruckmustern Erläuterungen zu Rechtsgrundlagen und sonstigen Hinweisen zur Verfügung. Ergänzt wird der maschinelle Vordruck durch eine Layoutbeschreibung.

Nach einer weiteren Auflage des Systemhandbuchs wurde bereits im Juni 1994 die dritte, vollständig überarbeitete Auflage herausgegeben. Bis 1997 erfolgten verschiedene Aktualisierungsbeilagen, die aber dem ständigen Änderungs- und Anpassungsdruck im betrieblichen Bescheinigungswesen nicht mehr gerecht werden konnten. Daher wurde im Februar 1997 eine Reorganisation der ehrenamtlichen Facharbeit beschlossen und das Handbuch auf eine Loseblattsammlung umgestellt. Statt des Verkaufs der einzelnen Schriften wurde nun eine kostenpflichtige Nutzungsregelung für Software- und Outsourcinganbieter im Bereich der Lohn- und Gehaltsabrechnung eingeführt und die Loseblattsammlung mit der Zusage der halbjährlichen Aktualisierung vertrieben. Die Zielgruppe ergibt sich daraus, dass der überwiegende Teil der circa sechshundert Millionen jährlichen Gehaltsabrechnungen zur Hälfte von den führenden Herstellern in der Lohn- und Gehaltsabrechnung erstellt wird, während die andere Hälfte von circa einhundert Kleinanbietern bedient wird. Da die Daten für die Verdienstbescheinigungen aus diesem Bereich stammen, haben diese Unternehmen auch ein Interesse daran, ein Modul im Bescheinigungswesen anzubieten, welches durch Vorgabe harmonisierter Vordruckmuster in den Lohnabrechnungsprogrammen bzw. ERP-Systemen eingerichtet werden kann. Im Idealfall wird dann auf Knopfdruck eine maschinelle Verdienstbescheinigung erstellt. Was so einfach klingt, ist nicht nur für die Softwarefirmen und deren Kunden bei der Einrichtung des Moduls im Bescheinigungswesen und der entsprechenden Steuerung der Lohnarten mit zeitaufwändiger Detailarbeit verbunden, sondern auch für die beteiligten Arbeitskreismitglieder, denn wegen des Änderungs- und Anpassungsdrucks im Bescheinigungswesen ist ein permanenter Einsatz erforderlich. Um dies auf ehrenamtlicher Basis leisten zu können, unterteilt sich der Arbeitskreis in mehrere Projektgruppen (»Teams«), die jeweils für die weitere Harmonisierung und Neuentwicklung von definierten Vordrucken die Verantwortung tragen und die Kontakte zu den jeweiligen öffentlich-rechtlichen Adressaten pflegen. Der Arbeitskreis selbst hat die Funktion einer Abstimmungs- und Steuerungsinstanz übernommen und trifft sich im Frühjahr und Herbst jeweils zweitägig. Auch der Aufwand der hauptamtlichen AWV-Mitarbeiter (Referent, Sachbearbeitung etc.) ist wegen des Dauercharakters der Aufgabe sehr groß.

Der zuständige Arbeitskreis, dem zurzeit circa dreißig aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Unternehmen, Behörden und Verbänden angehören, setzt sich seit fast zwanzig Jahren mit der Harmonisierung und Entbürokratisierung im betrieblichen Bescheinigungswesen auseinander. Im Mittelpunkt steht dabei die Kommunikation mit den auf Empfängerseite zuständigen Behörden oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen. Mit der Harmonisierung im Bescheinigungswesen und der Verbreitung der Ergebnisse im Rahmen der Nutzungsvereinbarung erfüllt dieses Gremium in idealtypischer Weise den Auftrag der AWV ([www.awv-net.de](http://www.awv-net.de)), in dem bürokratische Belastungen praxisorientiert vermindert werden.

Mit den besten Wünschen

Wilhelm Knoop

Leiter der betrieblichen Altersversorgung der Deutschen Lufthansa AG sowie ehrenamtliches Vorstandsmitglied und Leiter des Bescheinigungsarbeitskreises der AWVe.V.